

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 52 (1974)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JO-KLETTERTAGE IM JURA

10.—13. Oktober 1974

Es fanden sich in Moutier neun unentwegte Alpsteinkletterer bei noch nicht allzu gutem Wetter ein. In fünf weniger unentwegten Kletterern schlug eine pessimistische Ader; sie blieben in Bern.

Was so eine pessimistische Ader alles verderben kann.

Die zwei ersten Tage kletterten wir in den Raimeux. Hier lernten wir die 30 m überhängende Abseilstelle des Philosophs und das kleine Matterhorn kennen. Die eigentliche Exklusivität boten uns Marcello und Jüre am 3. Tag: die *arrête spéciale* mit ihren vielen Gefahren. Todesmöglichkeiten: vom Auto überrollt, im Fluss nass werden oder ertrinken, vom Zug überfahren werden, Pendelsturz in Bahnoberleitung, zudem noch gewöhnliche Bergsteigerübel wie Steinschlag oder Verhungern im Seil usw. Die luftige Führe wurde an diesem Tag noch durch schlüpfrigen Fels erschwert, so dass der Genuss doppelt gross war.

Die Jurawanderung wurde mit einer Kletterei im Paradiesli und im Schilt abgeschlossen. Katrins Gitarre und Hansis Schnarchen begleiteten uns während allen gemütlichen Stunden in den warmen Hütten. Auch das Wetter fand nur für uns Optimisten statt. Ein Kranz für unsere Leitung. Mit einem weinenden Auge nehmen wir Abschied, mit dem andern, dem lachenden, hoffen wir schon auf das nächste Jahr blicken zu können. Tschü.

Pelikane und Brünzler

Buchbesprechung

ENGELHORNFÜHRER

4. Auflage 1974, Verlag Kümmerly & Frey, Bern, Fr. 20.—.

Traditionsgemäss hat der AACB die Neuauflage des Kletterführers durch das prächtige und vielbesuchte Gebiet der Engelhörner besorgt. In den 20 Jahren seit der letzten Fassung wurden die Routen durch eine Anzahl neuer Begehungen bereichert. Aber auch die bisherigen Routen wurden überprüft und die Gradbewertung nach der UIAA-Skala ver-

einheitlicht und verfeinert. Der bewährte Zeichner Alfred Oberli steuerte meisterhafte Routenskizzen bei. Dazu kommen vier photographische Ansichten der Hauptgruppen und ein Ausschnitt aus der LK 1:50 000. Als Anhang wurde die Klein-Wellhorn-Südostwand neu aufgenommen. Die Routen sind nach der Wegleitung für die SAC-Führer durchnummeriert, die Varianten mit Buchstaben eingefügt. Klassisch gewordene schwierige Touren sind in einer Aufrisskizze schematisch dargestellt und mit den internationalen Symbolen versehen. Die Darstellung des Führers, einfach und übersichtlich, erlaubt eine rasche und zuverlässige Orientierung. Verfasser und Herausgeber sind zu diesem ausgezeichneten Werk vorbehaltlos und dankbar zu beglückwünschen, weiss doch der Rezensent aus langjähriger eigener Erfahrung, wie schwierig und arbeitsintensiv auch eine blosse Revision eines Führers ist. Man möchte sich diesen vorbildlichen Führer in manchen Bergsteigerrucksack als unentbehrlichen Leitfaden durch eine der schönsten Kalkklettereien der Schweizer Alpen wünschen. db

342 STUNDEN IN DEN GRANDES JORASSES

von René Desmaison, übersetzt von Kaspar von Almen. Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon, Fr. 32.—.

René Desmaison, der grosse französische Führer, hat die fast gelungene Winterpremiere der *Direttissima* des Walker-Pfeilers in Tagebuchform festgehalten, aber nicht «au jour le jour», sondern retrospektiv. Man staunt über die Genauigkeit der Erinnerung, die ausführliche Darstellung des Besteigungsverlaufs und auch der angewandten technischen Hilfsmittel. Die Beschreibung ist fesselnd. Man geht mit und schaudert ob der Dramatik, die sich unverkennbar ihrem tragischen Höhepunkt zu bewegt. Bekanntlich blieb die Seilschaft kurz unter dem Gipfel im Unwetter stecken, da der Seilgefährte des Verfassers, Serge Gousseault, am Ende seiner Kräfte war und vom Tode ereilt wurde. Hier, am 11. Tag, tritt in der Erzählung ein Bruch ein. Aus dem sauberen, feinen Fahrtenbericht wird eine Anklageschrift an die Retter in Chamonix, hauptsächlich an

Rex-Rotary für die Schweiz

eugen keller + co. ag

Monbijoustr. 22, 3000 Bern Tel. 031/25 34 91-93

Büromaschinen

Büromöbel

Büroorganisation

Altmeister Maurice Herzog. Das ist schade, denn Desmaisons leidenschaftliche, wenn auch verhaltene Kritik lässt viele Fragen offen. Unerklärlich ist sein eigenes Eingeständnis, dass er noch vor dem Tode des schon agonisierenden Gefährten kein alpines Notsignal an den vorbeifliegenden Helikopter gab. Drei Tage überlebte er ihn und wurde in extremis gerettet. Zwei Jahre später wiederholte er die Tour mit zwei andern Gefährten; diesmal war er erfolgreich. — Können und Härte dieser Bergsteiger nötigen dem Leser unbegrenzte Bewunderung ab. Auch in den letzten Jahren haben sich die Möglichkeiten dank der Weiterentwicklung der Technik nochmals ausgedehnt. Hat sich aber die Erlebnisfähigkeit im Gleichschritt intensiviert? Diese und andere Fragen mag jeder nach seinem Geschmack beantworten. Trotzdem: ein höchst lesenswertes Buch für den, der am Pulsschlag des modernen Alpinismus bleiben will. Der Uebersetzer hat ausgezeichnete Arbeit geleistet. db

DIE GROSSEN KALTEN BERGE VON SZETSCHUAN

Von Eduard Imhof

Erlebnisse, Forschungen und Kartierungen im Minya-Konka-Gebirge. Herausgegeben von der schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen in der Reihe «Montes mundi».

176 Seiten Text mit zahlreichen Zeichnungen des Verfassers, 40 Seiten mit 19 Farbtafeln, 32 Seiten mit einfarbigen Abbildungen, 14 Seiten mit 7 ganzseitigen Karten, 1 Karte im Format 45×76 cm eingelegt. Laminierter Pappband Fr. 65.—.

Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Erst im Jahr 1929 wurde der 7600 m hohe Minya Konka, Chinas höchster Berg, entdeckt. Er erhebt sich in einer der unzugänglichsten und ödesten Gebirgsregionen der Erde. Bereits im Jahr 1930 brachen der bekannte Geologe Arnold Heim und der Kartograph Eduard Imhof zu seiner Erforschung auf. Imhof ging es nicht zuletzt darum, wieder einen der noch vorhandenen weissen Flecken auf der Landkarte zu tilgen. Die Grossen Kalten Berge von Szetschuan, zu denen der Minya Konka gehört, blieben der Aussenwelt aber weiterhin so gut wie unbekannt, da insbesondere das zusammengetragene Kartenmaterial nicht verwertet und zudem die ganze Region für Ausländer abgeriegelt wurde. Nach langen Jahren hat sich

Prof. Imhof erfreulicherweise dazu entschlossen, seine Kartenaufnahmen, Feld- und Tagebücher, Skizzen, Aquarelle und Photos doch noch zu veröffentlichen. Ein lebendiger Bericht über den Verlauf der abenteuerlichen und entbehrungsreichen Expedition ist entstanden, der durch die vielen Zeichnungen, Gemälde und Karten von eigener Hand in glücklicher Weise ergänzt wird. Das Werk gibt Einblick in eine grossartig wilde Bergnatur mit noch unvorstellbar rückständigen Lebensverhältnissen. Der Autor gibt sich darin nicht nur als ein bedeutender Wissenschaftler, sondern auch als genialer Künstler zu erkennen. Seine Sehnsucht galt damals und gilt heute noch dem rätselhaften Minya Konka, diesem hinter Wolken versteckten und von respektablen Sechs- und Siebentausendern verteidigten Göttersitz. «Welchen abendländischen Alpinisten möchte solch tibetische Lorelei nicht locken?» fragt Imhof. Er sähe diesen schroff aus dem Yantsökotal aufragenden und in seiner Anlage dem Finsteraarhorn vergleichbaren Felszacken gerne in ihren Kletterfäusten. Ueber die beiden ersten und bisher einzigen Besteigungen durch amerikanische und chinesische Seilschaften wird ausführlich berichtet. Der Leser bekommt aber auch eine Ahnung vom Schicksal einer von Armut, Krieg und Revolutionen geplagten Bevölkerung dieser unwirtlichen Gebiete. Bei Prof. Imhof, der die moderne Kartographiewissenschaft begründet hat, versteht es sich von selbst, dass die Erlebnisberichte von kurzgefassten, allgemeinverständlichen Kapiteln geographischen, topographischen, forschungsgeschichtlichen und sprachlichen Inhalts umrahmt werden. Sx

NEUAUFLAGE DES MYTHEN-PANORAMAS

von Prof. Albert Heim

Die Sektion Mythen hat dieses vergriffene Panorama neu herausgegeben und bietet es zum Preise von Fr. 10.— im Buchhandel an. Es kann auch direkt bei Georges Iten, Büölstrasse 7, 6440 Brunnen, bestellt werden. Das Panorama wird gefalzt im Format 13 × 32,7 cm oder offen 299 × 23,7 cm abgegeben und trägt einen von Hans Beat Wieland geschmückten Einband. Es handelt sich um ein auserlesenes Werk, das jeden Bergsteiger und Kunstsinnigen ansprechen muss. Ich wünsche diesem Hinweis viel Beachtung. db

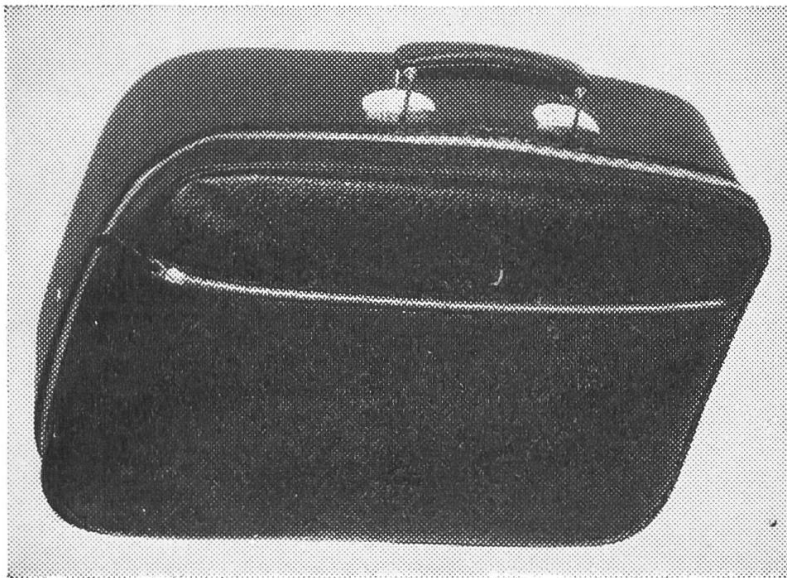
Bern
Nr. 11/12 1974
51. Jahrgang
Erscheint auf
Monatsende

Redaktionsschluss am 6. jeden Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Liebefeld BE, Nelkenweg 20, Telephon 53 85 69, Büro Telephon 61 69 12 - Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnnummer Fr. —.50

Reiseartikel Lederwaren

Tel. 22 65 32



seit 1932
Genfergasse 8
beim Bahnhof

Leder-Schmied

AZ

JA

3000 Bern 1

Seit 1834
im Dienste der bernischen
Bevölkerung und Wirtschaft



**KANTONALBANK
VON BERN**

BERN, BUNDESPLATZ über 50 NIEDERLASSUNGEN